

Biologischer Gartenbaukurs

SARGANS/SALEZ: Bioterra bietet auch dieses Jahr wieder einen biologischen Gartenbaukurs an. An drei Theorieabenden und einem praktischen Nachmittag im Garten wird die biologische Anbauweise anschaulich erklärt und mit vielen Unterlagen kommentiert.

Kurs 1: 13./20./27. März um 19.30 Uhr an der Landwirtschaftlichen Schule, Salez

Kurs 2: 14./21./28. März um 19.30 Uhr im Bahnhofsbuffet, Sargans

Der praktische Nachmittag im Garten wird beim Kurs vereinbart. Kurskosten Fr. 60, Ehepaare Fr. 80. Anmeldungen bitte bis 8. März an Meta Zanotti, Sargans, Tel. 081/723 39 83 oder Bethli Müller, Weite, Tel. 081/783 16 60.

Ökologischer Baumschnittkurs

Der Baumschnittkurs mit Leo Schmuki, Amden, von Bioterra ist in zwei Teile gegliedert, nämlich in

2 Theorieabende für jedermann und in

3 praktische halbe Tage, nur für Theorieteilnehmer.

1. Theorieabend am Donnerstag, den 7. März um 19.30 Uhr im Bahnhofsbuffet, Sargans.

2. Theorieabend am Freitag, den 22. März um 19.30 Uhr im Schulhaus Feldacker, Mels.

Das jahresbegleitende Praktikum findet jeweils am Samstag, den 23. März, 8. Juni, 26. Oktober statt. Das detaillierte Programm erhalten Sie bei Meta Zanotti, Sargans, Tel. 081/723 39 83. (Eing.)

«Schlaf, Kindlein – Verflüxt noch mal!»

BUCHS: Ein Vortrag für genervte Eltern mit Jirina Prekop aus Lindau findet am Montag, den 11. März um 20 Uhr im kath. Pfarreisaal in Buchs statt. Wenn das Baby zufrieden einschlummert und ruhig schläft, freuen sich alle Eltern. Man sollte annehmen, dass dies ganz selbstverständlich und natürlich ist. In vielen Kinderzimmern spielen sich jedoch nächtliche Dramen mit verzweiferten Eltern ab, weil das Baby oder Kleinkind nicht einschlafen und schon gar nicht durchschlafen will. Alle Versuche, das Kind zum Schlafen zu bringen, schlagen fehl. Die Eltern sind meist ratlos, total verunsichert und oft dem Nervenzusammenbruch nahe. Jirina Prekop, die erfolgreiche Psychologin und Bestsellerautorin («der kleine Tyrann»), auch als Mutter der von ihr praktizierten Festhaltenstherapie bekannt, gibt in ihrem Vortrag geplagten Eltern wertvolle Ratschläge, Schlafstörungen bei gesunden Kindern vorzubeugen und auch zu beheben. (Eing.)

Arbeitsschutz verhindert Leid

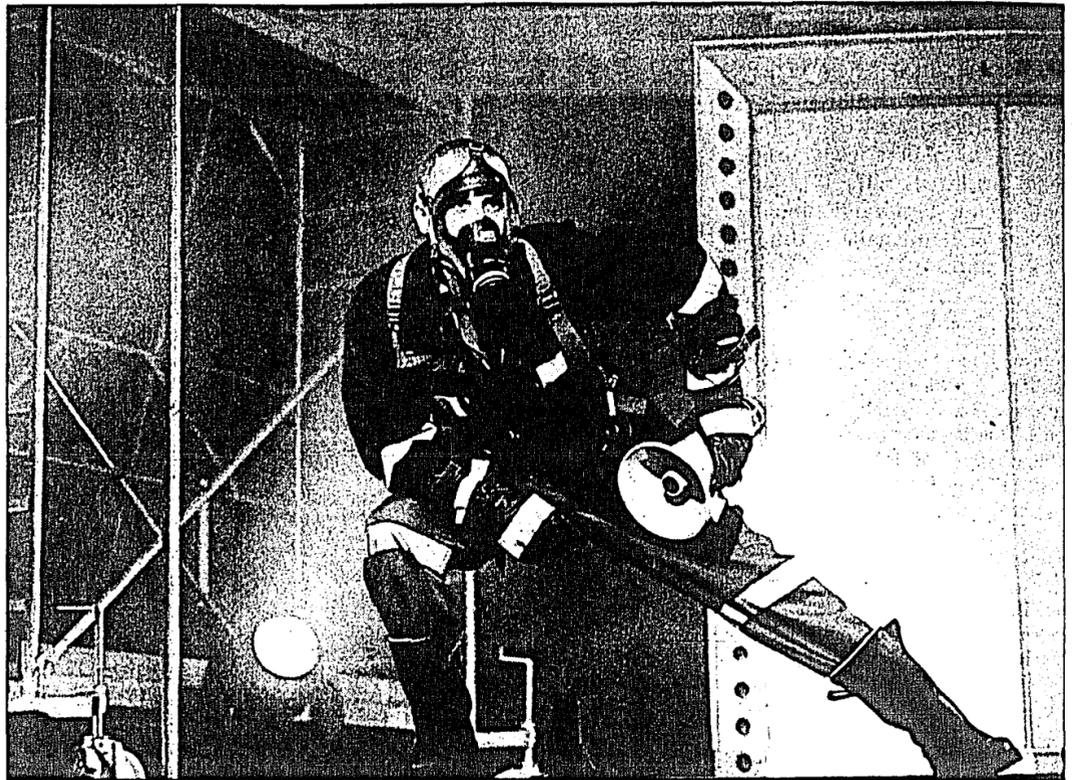
Durch den «SafetyDome» der PREVENTA Unfälle vermeiden

Mit 150 Ausstellern aus aller Welt öffnet die 2. PREVENTA am 6. März ihre Tore. Schwerpunkte bilden die Bereiche Brandschutz und Maschinensicherheit. Zudem werden eine Workwear-Show und der einzigartige «SafetyDome» die 7000 erwarteten Besucher begeistern.

Dass Arbeitssicherheit ein Zukunftsthema ist, zeigt die wachsende Zahl der Aussteller: Gegenüber der PREVENTA-Premiere im Vorjahr sind heuer knapp dreissig Prozent mehr Aussteller gemeldet. Damit wird die einzige Arbeitsschutz-Messe Österreichs und der Schweiz zur grossen Plattform für Maschinensicherheit und Gebäudetechnik, Arbeitsschutz-Kleidung, Arbeitsmedizin und Brandschutz.

Die Auswirkungen von Schutzmassnahmen hautnah erfahren, ist das Ziel des «SafetyDomes». Er wird in Kooperation mit der Firma Siemens und dem Arbeitsinspektorat realisiert. Die von Messe-Besuchern gemachten Erfahrungen sollen das Bewusstsein für Arbeitsschutz fördern.

Besonderes Interesse dürfte die aufwändige Workwear-Show wecken. Ihre aktuellen Modelle der Funktionsbekleidung präsentieren die Firmen Haberkorn, Waibel, Pfanner und Fröwis. Die etwas andere «Modeschau» findet täglich um 11, 13 und 15 Uhr statt – cho-



Die einzige Arbeitsschutz-Messe Österreichs und der Schweiz wird zur grossen Plattform für Maschinensicherheit und Gebäudetechnik, Arbeitsschutz-Kleidung, Arbeitsmedizin und Brandschutz.

reographiert von der Queen-Agentur.

Die PREVENTA wird vom 6. bis 8. März 2002 sowohl Arbeitgeber als

auch Arbeitnehmern wertvolle Impulse bieten. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verhinderung von menschl-

chem Leid und der nachweisbaren «Rentabilität» von Sicherheits-Investitionen.

«Graubünden 2003» dreisprachig sichtbar

CHUR: Das Jubiläumsprojekt «Graubünden 2003. Chaus e muntognas. Köpfe und Berge. Teste e montagne» hat kürzlich sein Erscheinungsbild präsentiert. Damit wird wie angekündigt erstmals die «Marke Graubünden» in der Praxis umgesetzt. Die Feiern vom nächsten Jahr zur 200-jährigen Zugehörigkeit Graubündens zur Eidgenossenschaft stehen unter dem Zeichen «Chaus e muntognas. Köpfe und Berge. Teste e montagne». Für diese Festivitäten gibt es nun auch ein als Logo visualisiertes «Markendach». Das neue Erscheinungsbild ist abgeleitet von der kürzlich vom Kanton und Graubünden Ferien präsentierten Marke Graubünden. Es integriert mit dem Motto «Chaus e muntognas. Köpfe und Berge. Teste e montagne» die Dreisprachigkeit unseres Kantons. Das neue Erscheinungsbild wurde von den beiden Werbern Gianni Bertossa (Mesocco/Zürich) und Gionni Fry (Disentis/Zürich) aufgrund der Vorlagen der «Marke Graubünden» entwickelt. Fry/Bertossa sind für die gesamte grafische Umsetzung des Projektes zuständig.

Die fünf Projekte der offiziellen Feierlichkeiten wurden bereits definiert.

Um aber zusätzlich andere Initiativen im Jubiläumsjahr 2003 ideologisch zu unterstützen, werden Richtlinien für ein so genanntes «Jubiläums-Label» noch erarbeitet, ebenso die Visualisierung. Am 26. April 2002 wird im Churer Stadttheater das gesamte Projekt «Graubünden 2003. Chaus e muntognas. Köpfe und Berge. Teste e montagne» einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Gemäss Aussagen des Kernteams um «Mister Graubünden» Mariano Tschuor entsprechen die Vorarbeiten zu den Feierlichkeiten dem Fahrplan.

«Technikgeschichte im Bodenseeraum»

«Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Bodensee-Volkshochschulen wird nun schon zum zweiten Mal durch eine gemeinsame Broschüre dokumentiert: «Technikgeschichte des Bodenseeraumes» – die erfolgreiche Seminarreihe im Frühjahrssemester 2001 – liegt nun gedruckt vor», kann Wolfgang Türtscher (VHS Bregenz), der Sprecher der inzwischen 13 Bodensee-Volkshochschulen, stolz berichten.

Die Volkshochschulen (VHS) Bodenseekreis, Bregenz, Friedrichshafen, Kempten, Konstanz-Singen; Kreuzlin-

gen, Lindau, Oberallgäu, Oberthurgau, Radolfzell, Ravensburg, Wangen und Weingarten unternehmen es nun schon seit 1995, gemeinsam Seminare abzuhalten, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern «rund um den See» Gelegenheit zu geben, den gemeinsamen Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erleben und dabei gutnachbarschaftliche Kontakte in einer internationalen Gruppe zu pflegen.

Das besonders attraktive Thema «Technikgeschichte des Bodenseeraumes» motivierte die Bodensee-Volkshochschulen dazu, die Seminarergebnisse in Form einer Broschüre herauszugeben. Zuletzt wurde 1998 die Seminarreihe des Herbstsemesters 1997/98 «Die Römer am Bodensee» dokumentiert.

Der geographische «Deutsche Südwesten», zu dem der Bodenseeraum gehört, war immer ein wirtschaftlich prosperierendes Gebiet, aber auch eine Landschaft, in der die politische Mitbestimmung schon früh sehr ausgeprägt war. Dazu gehört zweifellos auch der technische Fortschritt, der insbesondere seit dem 19. Jahrhundert Voraussetzung für die industrielle Revolution war. Die Broschüre zeigt, dass gerade der Bodenseeraum eine besonders innovative Gegend war und ist, in der technisches Know-how für den

wirtschaftlichen Aufschwung zielbewusst eingesetzt worden ist.

Die Broschüre kann bei den 13 Bodensee-Volkshochschulen kostenlos angefordert werden.

Grundlagen der Massenvernichtungswaffen

BREGENZ: Die Volkshochschule Bregenz lädt zu einem Vortrag mit Dr. Rudolf Öller zum Thema «Biologische, chemische und physikalische Grundlagen der Massenvernichtungswaffen» am Dienstag, den 5. März um 20 Uhr im Festsaal des Bundesgymnasiums Bregenz-Blumenstrasse. Der Eintrittspreis beträgt 7 Euro. Atomare, biologische und chemische Massenvernichtungswaffen verbreiten nicht erst seit dem 11. September 2001 Angst und Schrecken. Seit diesem Tag sind sie allerdings verstärkt in unser Bewusstsein gedrungen. Der Vortrag bietet einen gut verständlichen historischen Überblick sowie die Erklärung der biologischen, chemischen und physikalischen Grundlagen der bekannten Massenvernichtungswaffen. Der Vortrag geht insbesondere auf Begriffe wie Anthrax, Nervengas, Wasserstoffbomben und Neutronenbomben ein. (Eing.)



TOYOTA

So komfortabel sind Sie noch nie gefahren.

DER AVENSIS SPORTSWAGON. OB LEASING ODER BAR: EIN SUPER ANGEBOT.

Den Toyota Avenis gibt es als Sportswagon mit 1,8l mit 129 PS oder 2,0l-VVT-i-Benzinmotor mit 150 PS* und Benzin-Direkt-einspritzung* oder 2,0l-D-4D-Common-Rail-Turbodiesel mit 110 PS bis am 31. Mai 2002 zum sehr attraktiven Leasingzins von 3,9% und auch cash zu einem aussergewöhnlichen Preis ab Fr. 32'000.–. www.toyota.ch

Alufelgen Zubehör
*nur 2,0l-VVT-i
Leasingkonditionen: Leasingzins ab Fr. 405.10/mtl. bei 60 Monaten Laufzeit, 15'000 km/Jahr und einer Kautions von 5% auf den Nettopreis, Vollkaskoversicherung obligatorisch. Fahrzeug-einführung bis 31.5.2002.

